

Bericht	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in	Volker Schroeder
	Telefon (0202)	563 5533
	Fax (0202)	563 8049
	E-Mail	volker.schroeder@stadt.wuppertal.de
	Datum:	04.05.2004
	Drucks.-Nr.:	VO/2950/04 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
09.06.2004 Bezirksvertretung Vohwinkel		Kenntnisnahme
Flächen für Streuobstwiesen		

Grund der Vorlage

Antrag Bündnis 90/Die Grünen in der BV Vohwinkel vom 10.12.2003
 Flächen für Obststreuwiesen

Beschlussvorschlag

Kenntnisnahme ohne Beschluss

Unterschrift

Bayer

Begründung

Mit Streuobstwiesen wird eine traditionelle Kulturform des Obstbaus bezeichnet. Dabei handelt es sich um eine sehr ökonomische Mehrfachnutzung. Es wird nicht nur das Obst der Bäume, sondern auch das Schnittgut der Wiese und früher das Laub bzw. die feinen Ästchen als Einstreu im Stall verwendet. Diese Dreifachnutzung findet sich in dem Namen StreuObstWiese wieder und hat nichts mit der Vorstellung zu tun, die Obstbäume würden zufällig verstreut im Gelände stehen.

Standorte waren meist hofnahe Flächen, kleinere Ansiedlungen umschließende Grünlandflächen oder auch Baumreihen. Als Bestandteil der bergischen Kulturlandschaft sind sie durch die häufig geänderten Produktionsbedingungen in der Landwirtschaft und durch andere Nutzungsformen entweder verschwunden oder aber überaltert und schlecht gepflegt.

Neben den Gesichtspunkten der Landschaftsästhetik und der Landeskultur sind Streuobstwiesen Lebensraum verschiedenster z.T. geschützter Tierarten. Darüber hinaus besteht ihre ökologische Bedeutung auch in der Verbindung von Lebensräumen im Sinne eines Biotopverbundes.

Um dieses historische Element der Kulturlandschaft der Bevölkerung nahe zu bringen, jahreszeitliche Blüh- und Fruchtaspekte erfahrbar zu machen und die Anlage der ökologisch wertvollen Streuobstwiesen zu fördern, wurden auf städtischen Flächen Patenschaftswiesen im Bereich Lichtscheid und Huckenbach angelegt. Bürgerrinnen und Bürger konnten einen Obstbaum pflanzen, der mit einem Widmungsschild versehen, durch die Stadt Wuppertal gepflegt und bald zur persönlichen Ernte genutzt wird. Daneben werden seit Jahren auf städtischen und privaten Flächen Obstwiesen gepflegt und neu angelegt.

Im Vohwinkler Raum gibt es Flächen, die sich wiederholt durch Zerstörung und Müllablagerungen präsentieren. Nach jahrelanger Nachbesserung ist der Einsatz öffentlicher Mittel nicht mehr vertretbar.

Sowohl in Kleinbracken als auch im NSG Krutscheid wurden Obstbäume zerstört bzw. gestohlen, Zäune wiederholt durchschnitten, heruntergebogen und Müll als Folge der Freizeitnutzung liegen gelassen.

Aufgrund der zuvor genannten Erfahrungen im Vohwinkler Raum und dem mit den Streuobstwiesen verbundenen personellen wie finanziellen Betreuungs- und Pflegeaufwand, kann vonseiten der Verwaltung keine weitere öffentlich zugängliche Streuobstwiesenfläche mehr vorgeschlagen werden.

Im Vertragsnaturschutz, einem durch die EU und dem Land geförderten Programm, ist die Pflege von Streuobstwiesen als eine förderfähige Maßnahme aufgenommen worden. Inwieweit vonseiten der Landwirtschaft derartige Flächen „unter Vertrag“ genommen werden, hängt von der Bereitschaft zur Einhaltung der strengen Maßstäbe der vertragsgemäßen Abwicklung ab.